



TALK FÜR MITGLIEDER DER EJSA BAYERN E.V.



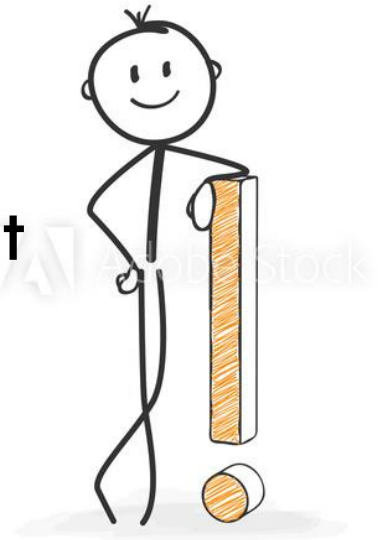
**ANLASS: FACHGESPRÄCH „JUGENDARMUT IN
BAYERN“ AM 28. SEPTEMBER 2020 IM
BAYERISCHEN LANDTAG VON 16-19 UHR**



ZIEL DES TALKS

25.9.2020

1. Zahlen zur politischen Arbeit der Jugendsozialarbeit weitergeben
2. Hintergründe aus der Praxis zur politischen Arbeit erfahren
3. Beides in das Fachgespräch der Grünen am Montag einbringen



#85587862



QUELLEN

SOEP: Sozio-ökonomische Analyse 2021 – 2027. StMAS, Europäischer Sozialfonds.
Sozio-ökonomische Analyse Bayern 2021 – 2027

Bündnis 90/Die Grünen: Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Eva Lettenbauer
betreffend „Jugendarmut in Bayern“ März 2020

BAG KJS: Monitor Jugendarmut in Deutschland 2019 und 2020

Jährliche Datenmatrix von Prof. Johannes Kloha erstellt für ejsa Bayern e.V.

Monatliche Arbeitsmarktberichte der BA

ANFRAGE DER GRÜNEN FRAU LETTENBAUER BETREFFEND JUGENDARMUT IN BAYERN



Alterskohorten – Gesamtzahlen in Bayern:

- ❖ 14 - 17 Jahre einschließlich: 484.559 Personen
- ❖ 18 – 25 Jahre einschließlich: 1.209.726 Personen

❖ Jugendarmut in Bayern betrifft ca. 325.000 Personen (14 – 25 Jahre) ausgehend vom Landesmedian

Jeder 6. Jugendliche zwischen 14- 17 Jahren: 16,4% (gestiegen von 15,5 % 2010 auf 16,4 % 2019)

Jeder 5. junge Mensch zwischen 18 – 25 Jahren: 20,3% (gestiegen von 18,2 2010 auf 20,3% 2019)



ANFRAGE DER GRÜNEN FRAU LETTENBAUER BETREFFEND JUGENDARMUT I BAYERN

Jugendarmut in Bayern betrifft ca. 325.000 Personen (14 – 25 Jahre) ausgehend vom Landesmedian

- ❖ Jeder 6. Jugendliche zwischen 14- 17 Jahren: 16,4% (gestiegen von 15,5 % 2010 auf 16,4 % 2019)
- ❖ Jeder 5. junge Mensch zwischen 18 – 25 Jahren: 20,3% (gestiegen von 18,2 2010 auf 20,3% 2019)

„Die Armutsgefährdungsquote hat sich ggü. 2014 im Zeitverlauf in Bayern leicht erhöht. Der Anstieg deutet darauf hin, dass nicht alle Personen in vergleichbarem Ausmaß am Konjunktur- und Arbeitsmarktaufschwung der letzten Jahre partizipieren konnten.“

SOEP S. 74

DATENMATRIX PROF. JOHANNES KLOHA



SGB II Bedarfsgemeinschaft Mitglieder 2019 in
Bayern

15 – u25 Jahre: 52.000 junge Menschen

SOEP – SOZIO-ÖKONOMISCHE ANALYSE 2021 - 2027

Schulabschluss bei Schulabgängern in Bayern

- Ohne Mittelschulabschluss 2018: 5,5 % gesamt, 18,8% aller Ausländer (Tendenz steigend)
- Mit Mittelschulabschluss 2018: 20,8 % gesamt, 40,3% aller Ausländer (Tendenz schwankend)

Ca. 2/3 aller Langzeitarbeitslosen haben MS oder keinen Schulabschluss (48% + 15%)



DGB BAUSTELLE BILDUNGSPOLITIK (QUELLE BAG KJS 2019)

30% der Ausbildungsplätze für Mitteschulabschluss
4% der Ausbildungsplätze ohne Schulabschluss

Ausbildungsberufe, die du ohne
Abschluss lernen kannst:

- Gartenbau
- Fachpraktiker/In in Hauswirtschaft
- Fachpraktiker/In in Küche



SOEP – SOZIO-ÖKONOMISCHE ANALYSE 2021 - 2027

NEET in Bayern

5,6 % ca. 60.000 junge Menschen der 18 – 24 Jährigen in Bayern 2018

NEET = Not in Education, Employment or Training

ANFRAGE DER GRÜNEN FRAU LETTENBAUER BETREFFEND JUGENDARMUT I BAYERN



Arbeitslosigkeit bei 2,5 % der 15 – 25 Jährigen

Aber:

Überproportional hoher Anteil an männlichen jungen Menschen im Übergangssystem

- Und: nicht deutsche Staatsangehörige im Übergangssystem überproportional vertreten

Männliche junge Menschen haben:

- Geringere Bildungserfolge
- Größere Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf

SOEP - SCHWÄCHEN DES (AUS-) BILDUNGSSYSTEMS IN BAYERN

- ❖ Steigende Quote an AbsolventInnen ohne Mittelschulabschluss
- ❖ Geringe Erfolgchancen auf einen Ausbildungsplatz für Ausländer/innen und Personen ohne bzw. mit Mittelschulabschluss
- ❖ Deutliche Zunahme des Übergangsbereichs



DATENMATRIX PROF. JOHANNES KLOHA

nfQ = nicht formal Qualifizierte in 2018

20 – 24 Jährige: 75.000 Personen

25 – 30 Jährige: 86.000 Personen

30 – 35 Jährige: 94.000 Personen



Bezogen auf die Gesamtbevölkerung der jeweiligen Altersgruppe ist ca. jede 10. Person ohne einen berufsqualifizierenden Abschluss

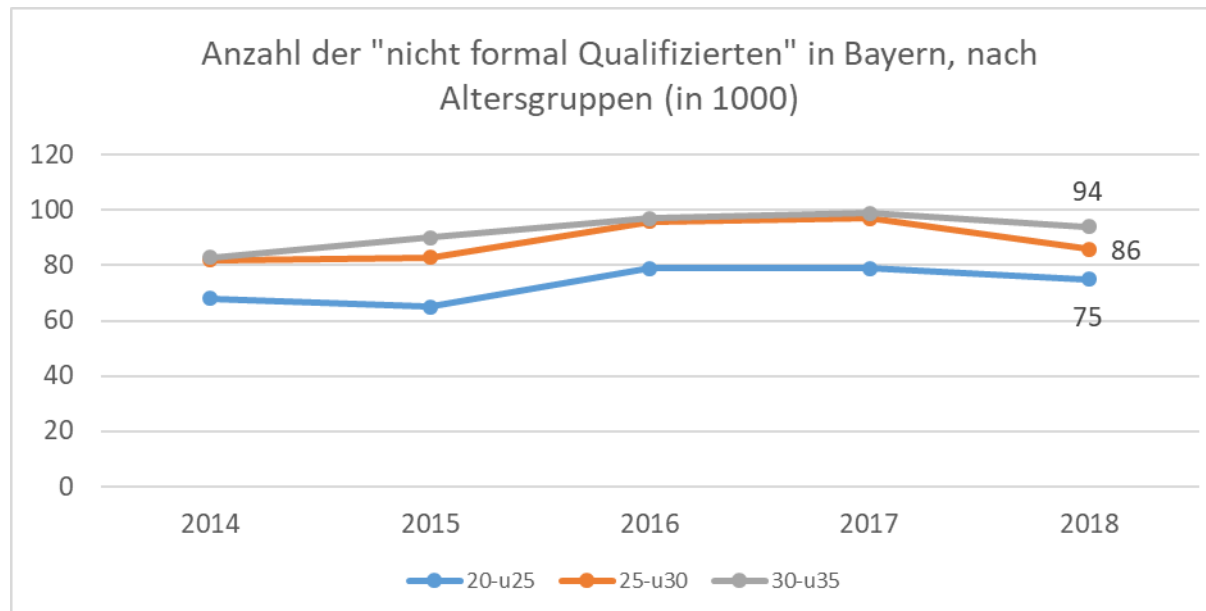
Anteil ohne abgeschlossene Berufsausbildung an allen Langzeitarbeitslosen in 2018: 51%

DATENMATRIX JOHANNES

Personen ohne Ausbildung

Personen, die langfristig keine berufliche Ausbildung erwerben, sind in besonderer Weise ein Hinweis auf Exklusionsprozesse auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Insbesondere sind sie überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen. Bezogen auf das gesamte Bundesgebiet betrug deren AL-Quote im Jahr 2018 etwa 17,4%, sie stellten die Hälfte aller Arbeitslosen (vgl. Röttger et al. 2019).

Die Kategorie der "Nicht formal Qualifizierten" (nfQ), die hier erfasst sind, umfasst diejenigen Personen, die über keine formale, zertifizierte berufliche Ausbildung verfügen. Personen, die sich gerade eine Schule besuchen oder sich in Berufsausbildung, einem Studium oder einem Freiwilligendienst befinden, werden nicht zu der Gruppe gezählt.



Quelle: Statistisches Bundesamt (Mikrozensus), eigene Darstellung.

ASPEKTE DER GEFÄHRDUNG AUS SOEP

- ❖ kein Abschluss (Schule, Berufsausbildung)
- ❖ niedrige Qualifikation
- ❖ Migrationshintergrund
- ❖ männlich



ARBEITSMARKTBERICHT AUGUST 2020 - AUSBILDUNGSMARKT

Von Oktober 2019 bis August 2020 zeigten sich bei den gemeldeten Ausbildungsstellen und bei den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern gleichermaßen spürbare Rückgänge, wobei sich die rechnerischen Chancen auf eine Ausbildungsstelle gegenüber dem Vorjahr aber nicht verändert haben. Nach wie vor übersteigt die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen die der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber. Die Corona-Pandemie hat den Ausgleich auf dem Ausbildungsmarkt deutlich verlangsamt. Die Prozesse haben zwar wieder an Fahrt aufgenommen, es bleibt aber weiterhin bei einer deutlichen Verzögerung im Vergleich zu einem „normalen“ Jahr. Bei den Ausbildungsaufnahmen von Bewerberinnen und Bewerbern ist bis August ein Rückstand von rund 12.000 oder 7 Prozent auf Corona zurückzuführen, während bei den noch unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern ein pandemiebedingter Anstieg von 14.000 (+14 Prozent) zu verzeichnen ist.

Erfahrungsgemäß wird sich daher bis zum Bilanzzeitpunkt am 30. September die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen und die der unversorgten Bewerber erheblich verringern.

Wegen Corona hinken die Ausbildungsaufnahmen von Bewerberinnen und Bewerbern bis August um 16 Prozent im Vergleich zum letzten Jahr hinterher, **während die Zahl Unversorgter um 14 Prozent höher als normal ausfällt** (vgl. Kapitel 3.5). In welchem Umfang dieser Rückstand bis zum Abschluss des Beratungs-jahres noch aufzuholen ist, bleibt derzeit offen.

ARBEITSMARKTBERICHT AUGUST 2020 — EINSATZ ARBEITSMARKTPOLITISCHER INSTRUMENTE

Infolge der Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Krise konnten seit April erheblich weniger arbeitsmarktpolitische Maßnahmen begonnen werden. Im August 2020 haben nach vorläufigen Daten 682.000 Personen an einer vom Bund oder der Bundesagentur für Arbeit geförderten arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilgenommen. Das waren **16 Prozent weniger als im Vorjahresmonat**. Die Förderung durch Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik lag (bezogen auf die Summe der aktivierbaren Personen) mit 15,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (-6,4 Prozentpunkte). 340.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung gefördert, 341.000 Personen haben an Maßnahmen teilgenommen, die aus Mitteln der Grundsicherung für Arbeitsuchende finanziert wurden

FAZIT AUS SOEP



Bayern steht im Vergleich zu anderen Bundesländern sehr viel besser da.

Nichtdestotrotz:

„Die Armutsgefährdungsquote hat sich ggü. 2014 im Zeitverlauf in Bayern leicht erhöht. Der Anstieg deutet darauf hin, dass nicht alle Personen in vergleichbarem Ausmaß am Konjunktur- und Arbeitsmarktaufschwung der letzten Jahre partizipieren konnten.“ SOEP S. 74

FAZIT AUS SOEP

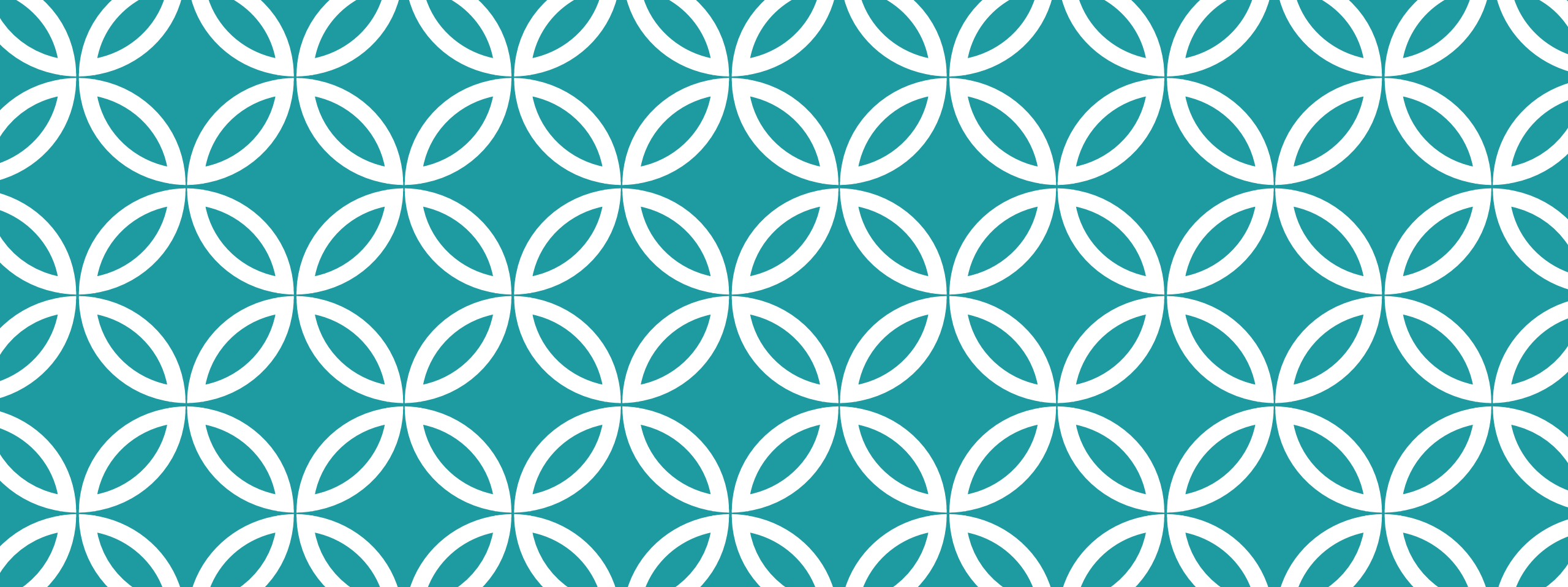


Bayern steht im Vergleich zu anderen Bundesländern sehr viel besser da.

Nichtdestotrotz:

„Zielgruppenübergreifend lässt sich zudem feststellen, dass ein geringes Qualifikationsniveau allgemein mit geringen Beschäftigungschancen bzw. mit einem erhöhten Arbeitslosigkeitsrisiko im Vergleich zu besser Qualifizierten verbunden ist.

Geringqualifizierte sind häufiger atypisch beschäftigt, haben größere Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf und sind häufiger armutsgefährdet. Für den Abbau existierender Ungleichgewichte, aber auch zur Bewältigung bestehender Fachkräfteengpässe, sind bedarfsorientierte und zielgruppengerechte Qualifizierungen deshalb besonders wichtig.“ SOEP S. 112



FÜR MICH DIE BEIDEN ZENTRALE FOLIEN

SOEP – SOZIO-ÖKONOMISCHE ANALYSE 2021 - 2027

NEET in Bayern

5,6 % ca. 60.000 junge Menschen der 18 – 24 Jährigen in Bayern 2018

NEET = Not in Education, Employment or Training

DATENMATRIX PROF. JOHANNES KLOHA

nfQ = nicht formal Qualifizierte in 2018

20 – 24 Jährige: 75.000 Personen

25 – 30 Jährige: 86.000 Personen

30 – 35 Jährige: 94.000 Personen

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung der jeweiligen Altersgruppe ist ca. jede 10. Person ohne einen berufsqualifizierenden Abschluss

Anteil ohne abgeschlossene Berufsausbildung an allen Langzeitarbeitslosen in 2018: 51%